



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

Drucksachen-Nr.
21.05.2013

Kleine Anfrage

gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz

- öffentlich -

von Michael Werner-Boelz (GRÜNE Fraktion)

Beratungsfolge	am	TOP

Integrationsarbeit im Bezirk Hamburg-Nord
Kleine Anfrage Nr. 66/2013

Sachverhalt/Fragen

21.05.2013

Im vergangenen Jahr wurden die Integrationsleitlinien für den Bezirk Hamburg-Nord öffentlich vorgestellt. Diese wurden zuvor durch die Runden Tische Integration erarbeitet. Seit 2010 fanden 18 solcher Veranstaltungen unter Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund im Bezirk statt. Auf Basis der Integrationsleitlinien wurde ein Aktionsplan eingeführt, mit dessen Umsetzung im Juni 2012 begonnen wurde.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Herrn Bezirksamtsleiter:

1. Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner leben derzeit im Bezirk Hamburg Nord?
2. Wie viele davon haben einen sogenannten „Migrationshintergrund“?
3. Wie ist hierbei das Merkmal „Migrationshintergrund“ definiert?
4. Wie viele Personen sind mit welchem Anteil an der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit im Bezirksamt mit Aufgaben der Integrationsarbeit betraut?
5. Aus welchen Mitteln werden die hierfür notwendigen Ausgaben getätigt?
6. Wie hoch sind diese Ausgaben jährlich (bitte Personal- und Sachausgaben getrennt beziffern)?
7. Sind die Stelle(n) für die Integrationsarbeit im Bezirk Nord auch langfristig finanziell abgesichert? Falls nein: Bis wann ist/sind die Stelle(n) für die Integrationsarbeit im Bezirk Nord finanziell abgesichert?
8. Aus welchen Mitteln wurde in der Vergangenheit und wird im laufenden Jahr die Arbeit der Runden Tische Integration unterstützt? Wie hoch war die Förderung und wie viele Runde Tische

wurden jährlich jeweils durchgeführt bzw. sind für das laufende Jahr geplant (bitte nach Jahren gegliedert auflisten)?

9. Aus welchen Mitteln wurden in der Vergangenheit bzw. wird im laufenden Jahr der Verfügungsfonds für die Runden Tische Integration bereitgestellt? Wie hoch war die Förderung und welche Projekte wurden jeweils mit welchem Mitteleinsatz gefördert (bitte nach Jahren gegliedert auflisten)?

10. Welche Projekte, Organisationen oder Vereine werden mit Mitteln des Bezirksamtes (ggf. auch weitergeleitete Gelder z.B. des ESF oder der Fachbehörden) für ihre Integrationsarbeit gefördert? Wie hoch ist die jeweilige jährliche Zuwendung und welche konkrete(n) Maßnahme(n) wird/werden damit jeweils gefördert (bitte nach Jahren gegliedert auflisten)?

11. Welche Möglichkeit der Drittmittelinwerbung gibt es für das Bezirksamt in Bezug auf Projekte der Integrationsarbeit? Welche Voraussetzungen müssen dabei jeweils erfüllt sein?

12. In welcher Form findet eine Vernetzung der Runden Tische Integration mit den politischen Gremien des Bezirks statt?

Falls hier Veränderungen geplant sind: In welcher Form ist dies künftig angedacht?

13. Welchen inhaltlichen Schwerpunkt wird im laufenden und im kommenden Jahr die Integrationsarbeit im Bezirk Nord haben und wie wird diese Schwerpunktsetzung begründet? Welches Ergebnis soll am Ende dieses Arbeitsprozesses stehen?

Bezirksabgeordneter Michael Werner-Boelz

Das Bezirksamt beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1:

282.090 (Gesamtbevölkerung, Stand 2010).

Zu 2:

61.982 Einwohnerinnen und Einwohner des Bezirks Hamburg-Nord (22 %) haben einen sogenannten Migrationshintergrund. Der überwiegende Teil der Menschen mit Migrationshintergrund stammt aus der Türkei, dem östlichen Mitteleuropa und aus Osteuropa (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein).

Zu 3:

Zu der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gehören die ausländische Bevölkerung sowie alle ab 1950 von außerhalb Deutschlands Zugewanderten unabhängig von ihrer Nationalität. Dazu zählen auch die in Deutschland geborenen eingebürgerten frühen Ausländerinnen und Ausländer sowie in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus der Migrationserfahrung der Eltern oder eines Elternteils ableitet. Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell erfüllen.

Zu 4:

Da es sich bei der Integration um ein Querschnittsthema handelt, sind im Bezirksamt immer wieder einzelne Dezernate, Fachämter oder Abteilungen mit Aspekten des Themas befasst. Ein Anteil der regelmäßigen Arbeitszeit kann aus diesem Grunde nicht beziffert werden. Eine Mitarbeiterin ist mit einer vollen Stelle „Fachplanung Integration“ mit der Integrationsarbeit befasst.

Zu 5 und 6:

Personalausgaben (Budget-PKT) = 63.700 EUR aus dem Personalbudget des Bezirksamtes.
Sachausgaben (Büroarbeitsplatzpauschale) = 8.965 EUR aus dem Sachmittelbudget des Bezirksamtes .

Zu 7:

Die Stelle „Fachplanung Integration“ wird seit dem 01.03.2012 aus dem Personalbudget des Bezirksamtes Hamburg-Nord zu Lasten anderer Fachbereiche finanziert. Die Tätigkeiten im Themenfeld „Integration“ sind auf dieser Basis strukturell nicht abgesichert. Die Dauer der finanziellen Absicherung der Stelle „Fachplanung Integration“ ist nicht absehbar.

Zu 8:

Die Bezirksversammlung hatte am 08.09.2011 aus bezirklichen Sondermitteln 3.000 EUR für die Durchführung der Runden Tische Integration zur Verfügung gestellt. Am 05.06.2012 hatte der Hauptausschuss aus dem Förderfonds Bezirke-Betriebsausgaben 8.700 EUR für die weitere Durchführung der Runden Tische Integration bewilligt. (Siehe: Anlage 1 (Mittel für die Durchführung der Runden Tische Integration (R.T.I.) und Anlage 2 (Übersicht über die durchgeführten Veranstaltungen zum R.T.I.)).

Zu 9:

Für 2010 wurden Mittel in Höhe von 6.000 Euro aus den Mitteln des ExWoSt-Projektes zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurden für 2011/2012 sowie für 2013 aus den Sondermitteln der Bezirksversammlung und aus dem Quartiersfonds Mitteln in Höhe von 11.000 Euro für den Verfügungsfonds bereitgestellt. (Siehe: Anlage 1 (Mittel für die Durchführung der Runden Tische Integration) und Anlage 3 (Geförderte Projekte aus dem Verfügungsfonds)).

Zu 10:

Der Verein Basis & Woge e.V. erhält seit November 2004 eine jährliche Förderung für die Einrichtung GLOBUS für das Projekt „GLOBUS – Interkulturelle Öffnung und Partizipation in Dulsberg“. Die Förderung für das Jahr 2013 beträgt 76.200 Euro.

Zu 11):

Die Drittmittelinwerbung im Rahmen der Integrationsarbeit ist im Bereich von Bundesprojekten, EU-Projekten sowie Mitteln des BAMF möglich. Die Drittmittelinwerbung ist sehr kompliziert und die Voraussetzungen bestimmen sich nach der jeweiligen Ausschreibung. Überwiegend sind die Ausschreibungen an zivilgesellschaftliche Akteure oder Forschungseinrichtungen gerichtet. Entsprechend kann das Bezirksamt als Kommunalverwaltung im Rahmen dieser Ausschreibungen nicht als Antragsteller fungieren. Vielmehr agiert das Bezirksamt als Kooperationspartner und erhält durch die Kooperation mit Forschungseinrichtungen und anderen Trägern Drittmittel für bezirkliche Projekte.

Im Rahmen des ESF ist eine Einwerbung von Drittmitteln nur möglich, wenn ein Eigenanteil von 50% eingebracht wird und das Projekt in die Vorgaben passt, die in der entsprechenden EU-Verordnung und den Bund-Ländervereinbarungen festgehalten sind. Die in der Anlage 4 (Einwerbung von Drittmitteln aus externen Projekten) dargestellten Projekte wurden im Rahmen der Drittmittelinwerbung bisher durchgeführt bzw. befinden sich in der Durchführungsphase.

Zu 12:

Im Rahmen der Runden Tische Integration wurden die Vertreter der ehrenamtlichen Gremien zu speziellen Veranstaltungen eingeladen (Runder Tisch Integration zum Thema „Politische Partizipation von Migrantinnen und Migranten“).

Am 28.03.2013 hat die Fachplanerin für Integration im SGI über die Arbeit der Runden Tische Integration und den aus den Empfehlungen der Runden Tische entwickelten Aktionsplan berichtet. Für 2013 ist geplant, Migrantenselbstorganisationen bzw. Initiativen von Migrantinnen und Migranten mit den Vertretern der Bezirksfraktionen in Dialog zu bringen, um dadurch die Teilnahme von Menschen mit Migrationshintergrund an den ehrenamtlichen Gremien zu fördern. Darüber hinaus ist für 2013 die Durchführung einer Kampagne gegen Diskriminierung geplant. Sobald die Vorbereitungen zu der Kampagne abgeschlossen sind, werden die Fraktionen der Bezirksversammlung zur Entsendung eines Vertreters in die Projektgruppe für die Kampagne aufgefordert werden. Grundsätzlich ist eine regelmäßige Information und Beteiligung der ehrenamtlichen Gremien des Bezirks vorgesehen.

Zu 13:

Der Schwerpunkt der Integrationsarbeit für 2013 und 2014 soll für das Bezirksamt zum einen weiter in der Beteiligung von Migrantinnen und Migranten liegen, zum anderen sollen die interkulturelle Öffnung der Verwaltung sowie der Erwerb von Vielfaltskompetenz innerhalb der Bezirksverwaltung im Fokus stehen. Den Auftrag hat das Bezirksamt bereits 2012 von den Runden Tischen Integration bei der Erstellung der Integrationsleitlinien erhalten. Entsprechend ist dieser Auftrag sowohl in den Integrationsleitlinien für den Bezirk Hamburg-Nord als auch im Aktionsplan zur Umsetzung der Integrationsleitlinien festgelegt. Dieses korrespondiert mit dem neuen Hamburger Integrationskonzept, das einen Schwerpunkt in der Interkulturellen Öffnung der Verwaltung vorsieht.

Harald Rösler

Anlage/n:

Anlage 1

Anlage 2

Anlage 3

Anlage 4

